

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland

Nr. 7/2020

Versanddatum: 06.05.2020

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)
7. [Hinweise der Redaktion](#)

Kernobst:

Schorf, Mehltau, Blattläuse, Sägewespen

Steinobst:

Blattläuse, Schrotschuss

Kernobst-Entwicklungsstadien

Die meisten Apfelsorten sind abgeblüht. In frühen Lagen haben frühe Sorten das T-Stadium erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr sind wir ca. 8 Tage früher.

Weitere Vergleiche zu den Vorjahren auf www.agrometeo.ch.

Kernobst Krankheiten

Beachten Sie ebenfalls regelmässig das Schorf- und Feuerbrand-Infektionsprognosemodell auf [Agrometeo bzw. RIMpro](#)

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Schorf, Mehltau

Situation

Die Niederschläge seit letzter Woche haben zu einem hohen Risiko für Schorfinfektionen geführt. Vielerorts wurden anfangs dieser Woche protektive und kurative Pflanzenschutzmittel eingesetzt und der Fungizidbelag erneuert. Eine lückenlose Abdeckung der Schorfinfektionen ist jetzt sehr wichtig.

Durch Mehltau befallene Primärtriebe zeigen sich bereits seit der Blüte.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Verfolgen Sie aufmerksam die Schorfprognosemodelle. Um eine gute Mehлтаubekämpfung zu erreichen müssen durch Mehltau befallene Primärtriebe unbedingt laufend entfernt werden.

PSM-Einsatz

IP: Gegen Schorf:

Kontaktfungizide: Dithianon, Captan (nicht bei Braeburn oder Birne Hardy) oder Folpet (nicht bei Birnen)

Teilsystemische Fungizide: SSH-Fungizide (z.B.: Slick** mit Captan oder Dithianon, Systhane C WG**) mit kurativer Wirkung, Strobilurine (z.B.: Stroby WG, Flint) in Mischung mit Captan oder Dithianon nicht mehr kurativ einsetzen wegen Resistenzgefahr, SDHI-Fungizide in Mischung mit Captan oder Dithianon (z.B.: Bellis, Fontelis, Sercadis**, Moon Privilege) für die vorbeugende Behandlung.

→ Gewisse teilsystemische Fungizide gemäss Vorgaben mit Dithianon oder Captan einsetzen (Behandlungen nach der Blüte: Pro Parzelle sind bei Kernobst insgesamt nicht mehr als 3400g des Wirkstoffs Dithianon pro ha erlaubt).

- Gegen Mehltau:

Kontaktfungizide: Schwefel (bei warmen Temperaturen, aber nicht bei über 25 °C), Cyflamid, Nimrod (nicht bei Birnen)

Teilsystemische Fungizide: Penconazol (z.B.: Topas) in Tankmischung mit Slick und Delan/Malvin, SSH-Fungizide (z.B.: Slick** mit Captan oder Dithianon, Systhane C WG**), SDHI-Fungizide (z.B. Bellis, Fontelis, Sercadis**, Moon Privilege, Moon Experience).

Bio: Trockene Perioden sollten möglichst genutzt werden um den präventiven Schutzbelag (Myco-Sin 8 kg/ha + Schwefel 5-6 kg/ha) zu erneuern. Sollte dies nicht möglich sein oder bei Niederschlagsmengen von mehr als 15 bis 20 mm und anhaltendem grossen Infektionsrisiko, sollte eine zusätzliche Behandlung während der Keimungsphase der Sporen in das feuchte Laub vorgenommen werden. Dazu bietet sich Schwefelkalk (Curatio) mit 18 l/ha oder ein Bikarbonatpräparat (Armicarb oder Vitan) in Kombination mit Netzschwefel (4 kg/ha) an. Wie immer sind die Schwefelmengen bei Birnen und empfindlichen Apfelsorten sowie bei Temperaturen > 25 °C. um ca. 1/3 zu reduzieren. Wir empfehlen auch Anlagen ohne starken Vorjahresbefall bzw. toleranten Sorten diese Infektionsperiode möglichst lückenlos abzudecken.

Birngitterrost

Situation

Hauptwirt für Birngitterrost sind *Juniperus* (Wacholder) Nadelbäume. Niederschläge führen jetzt zur Sporenfreisetzung auf den befallenen *Juniperus*. Das Entfernen der befallenen *Juniperus* in der Umgebung hilft Infektionen zu vermeiden.

PSM-Einsatz

IP: In Anlagen mit Befall (befallener Wacholder in der Umgebung) ab Blüte 2-4x Difenoconazol (z.B.: Slick**) oder Trifloxystrobin (Flint, Tega) einsetzen. Die Wirkstoffe gemäss Vorgaben in Tankmischung mit Captan bzw. Dithianon. Alternativ kann auch Tega Plus eingesetzt werden.

Bio: Keine Behandlung möglich.

Feuerbrand

Situation

Im April wurden an verschiedenen Orten ein hohes Risiko für Feuerbrandinfektionen berechnet. An einigen Standorten waren alle Kriterien für eine Infektion erfüllt. Von den ersten Infektionstagen werden gegen Ende dieser Woche die ersten Symptome auf Äpfeln sichtbar. Bei Birnen sind die Symptome von den Infektionsperioden bereits erkennbar.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrollen bei trockenem Wetter durchführen und die Baumreihen nicht durchqueren, um Verschleppungen zu vermeiden. Die Hygienemassnahmen bei Arbeiten in der Parzelle sind einzuhalten. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.feuerbrand.ch (→ Publikationen → Technische Merkblätter).

PSM-Einsatz

IP: *Bion (Stimulator der natürlichen Abwehrkräfte) kann in Tankmischung mit den üblichen Pflanzenschutzbehandlungen noch bis zum T-Stadium ausgebracht werden.*

Regalis Plus hat eine Teilwirkung auf den sekundären Befall über Triebe. Nicht mit Mitteln zur Blüten- und Fruchtausdünnung sowie zur Reduktion von Fruchtberostung mischen.

Unmittelbar nach einem Hagelschlag ist eine Behandlung mit LMA in Erwägung zu ziehen.

Bio: *keine Bekämpfungsmöglichkeit nach Ende der Blüte.*

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft * Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist Rücksicht auf den Bienenflug zu nehmen (vergl. Bulletin 5/2019).

Blattläuse

Situation

Mit den warmen und trockenen Temperaturen vor der Blütezeit haben sich vielerorts bereits Blattlauskolonien aufgebaut.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kulturen gegen Ende der Blüte kontrollieren und bei Überschreitung der Schadschwelle unmittelbar nach dem Abblühen eingreifen. Schadschwellen: Mehliges Apfelblattlaus: 1-2 % befallene Bäume, Grüne Apfelblattlaus: 10-15 % befallene Langtriebe.

IP: *Flonicamid* (Teppeki*), Pirimicarb**/** (bei Temperaturen über 15° C). Neonicotinoide (z.B. Alanto**, Gazelle, Oryx Pro) insbesondere dann, wenn zusätzlich Sägewespen bekämpft werden müssen. Wo gleichzeitig Blattläuse bekämpft werden sollen, wird vorteilhaft Spirotetramat (Movento SC) nach dem Abblühen eingesetzt. Bei einem späteren Einsatz wirkt Spirotetramat auch gegen Kommaschildläuse und noch später auf Austernschildläuse.*

Bio + IP: *Bei Bedarf gemäss visueller Kontrolle ein Neempräparat gemäss Zulassung einsetzen. Abdrift auf Birnen verhindern (starker Phytotox bei den meisten Sorten - vergl. Packungsbeilage). Behandlung des ganzen Baumes inkl. Stamm- und Wurzel ausschlägen ist für gute Wirkung entscheidend!*

Apfelsägewespen

Situation

Der Flug der Apfelsägewespe ist im Gang und in mittleren Lagen beginnt der Larvenschlupf. Bis jetzt wurden an den meisten Standorten keine Fänge über der Schadschwelle registriert.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Fallen zur Überwachung kontrollieren. Beim Überschreiten der Schadschwelle von 20-30 Sägewespen/Falle sind allfällige Bekämpfungsmassnahmen unmittelbar nach der Blüte einzuplanen. Nach dem Flug sind die Weissfallen nach fünf fangfreien Tagen zu entfernen.

PSM-Einsatz

IP: Acetamiprid (Gazelle, Oryx Pro), Thiacloprid** (Alanto**), Chlorpyrifos-methyl* (Reldan 22*) darf nur noch bis zum 30.06.2020 eingesetzt werden!

Bio: Allfällige Bekämpfung sofort beim Abblühen mit Quassia.

Rote Spinne

Situation

Befallskontrollen der Larven und Adulten auf den Blättern sind möglich. Wo ein starker Befall auftritt, ist **sofort nach dem Abblühen** ein Akarizid einzusetzen, welches gegen mobile Stadien (Larven, Nymphen, Adulte) wirksam ist. In frühen und mittelfrühen Lagen beginnt bereits der Schlupf der Larven der ersten Generation (Sommereier).

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Solange ein gutes Verhältnis zwischen Raubmilben- und Spinnmilbenbesatz besteht (siehe Schema aus Seite 23 in den Pflanzenschutzempfehlungen für den Erwerbsobstbau 2020/2021), ist keine direkte Bekämpfung notwendig.

PSM-Einsatz

IP: Kaliseifen, Fenpyroximate (Kiron), Tebufenpyrad** (Zenar**), Acequinocyl (Kanemite nur in Obstanlagen).

Wo bereits Sommereier vorhanden sind, sind Produkte, die vorwiegend gegen Eier und Larven wirksam sind Hexythiazox (Credo, Nissostar), Etoxazole** (Arabella**), Spirodiclofen* (Envidor*) vorzuziehen. Sie sind beim Schlupfbeginn aus den Sommereiern einzusetzen.

Für alle Mittel gilt: max. 1 Behandlung/Parzelle und Jahr (ausser Kaliseifen).

Bio: Bei starkem Befall sofort nach dem Abblühen, vor dem Schlüpfen der roten Spinne, Kaliseife einsetzen. Ganze Baumkrone gut benetzen.

Rostmilben an Äpfeln und Birnen

Situation

Milben der ersten Generation sind aktiv. Es folgen mehrere sich überlappende Generationen.

PSM-Einsatz

IP+Bio: Als Nebenwirkung von Pilzbehandlungen mit Netzschwefel ab Blüte werden Rostmilbenpopulationen miterfasst und dadurch in der Regel tief gehalten.

Schalenwickler

Situation

Die ersten Falter des Schalenwicklers sind schon aktiv.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromon Fallen montiert sein.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Die Dispenser für die Verwirrung müssen ausgebracht werden.

Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler

Situation

Die ersten Apfelwickler und Kleinen Fruchtwickler sind Mitte April aufgetreten. In sehr frühen Lagen haben sie mit der Eiablage begonnen und die ersten Junglarven beginnen mit dem Schlupf. Mit dem Larvenschlupf ist in unseren Hauptanbaugebieten gegen Ende Mai zu rechnen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Für die Überwachung müssen die Pheromon Fallen montiert sein.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Die Dispenser für die Verwirrung müssten schon seit dem Blühet ausgebracht worden sein. Für den Einsatz von Granuloseviren oder andere Bekämpfungsmassnahmen ist es noch zu früh.

Blutlaus

Situation

Die natürliche Regulierung durch Ohrwürmer (s. auch Birnblattsauger) und Blutlauszehrwespen setzt erst ab Mitte Mai/anfangs Juni verstärkt ein.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Blutläuse sind jetzt zu überwachen. Ohrwurmförderung in Junganlagen durch Aufhängen von mit Holzwolle gefüllten Tontöpfen. Schadschwelle Blutlaus: 10-12% befallene Langtriebe.

PSM-Einsatz

IP: Wo eine Bekämpfung notwendig wird, kann nach dem Abblühen ca. Mitte Mai Movento SC (Spirotetramat) oder bei warmem Wetter (> 20° C) Pirimicarb^{*/**} eingesetzt werden (Behandlung bis zur Stammbasis, in 500-1000 l/ha).

Bio: Lokal auftretende Kolonien meistens an der Stammbasis am besten mit Öl gut einpinseln. Bei verbreitetem Auftreten mit Beratung Kontakt aufnehmen.

Birnblattsauger

Situation

In frühen Lagen ist die Eiablage der zweiten Generation im Gang und teils schlüpfen bereits die ersten Larven. In späten Lagen sind bereits viele Adulte der ersten Generation geschlüpft und beginnen mit der Eiablage. Der Larvenschlupf setzt auch dort bald ein.

Eine regelmässige Kontrolle auf Befallsstärke und vorhandene Stadien ist empfehlenswert.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Beim Abblühen ist eine erste Befallskontrolle auf den Larvenbesatz der ersten Generation sinnvoll. Diese Kontrolle wird vorteilhaft an den Fruchtbüscheln durchgeführt. Sofern mehr als 30 -50 % der kontrollierten Organe befallen sind, kann eine Behandlung durchgeführt werden.

Wer zur Unterstützung der Birnblattsauger-Regulation Ohrwurm-Verstecke in der Anlage montiert, sollte dies jetzt tun und die Verstecke im Laufe des Junis auf Besatz kontrollieren.

PSM-Einsatz

IP: Ovo-Larvizide: Spirodiclofen* (Envidor*) auf die heranreifenden Eier (weisse Färbung) oder Spirotetramat (Movento SC) mit Wirkung auf Eier und junge Larvenstadien.

Larvizide: Gegen junge Larven der 2. Generation Larvizide wie Spinetoram* (Zorro*) --> wirkt am besten wenn die Eier orange werden und die Larven kurz darauf schlüpfen oder Abamectin* (Vertimec Gold*) mit Wirkung auf junge und ältere Larven.

Bio: Zurzeit keine Bekämpfungsmöglichkeit (Behandlung im Frühjahr mit Kaolin).

Marmorierte Baumwanze

Situation

Die Marmorierten Baumwanzen sind aktiv. Die ersten Eiablagen werden gegen Mitte-Ende Mai erwartet. Besonders gefährdet sind Birnenparzellen. Birnenparzellen sind idealerweise jetzt eingenetzt.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Einnetzung. Visuelle Kontrolle und Klopfproben für Adulte. Ab Mitte bis Ende Mai Kontrollgänge zum Aufspüren von Eigelegen (immer auf Blatt-Unterseite; 28 Eier pro Gelege).

PSM-Einsatz

IP: Behandlungen gegen Blattläuse mit Acetamiprid (Gazelle SG), Behandlungen gegen Birnblattsauger mit Zorro dürften eine Nebenwirkung auf die Marmorierte Baumwanze haben. Bei einer Volleinnetzung sollten die Behandlungen mit einem zugelassenen Produkt (siehe [Allgemeinverfügung](#)) knapp vor der Eiablage durchgeführt werden und somit frühestens ab nächster Woche oder in der übernächsten Woche erfolgen (Wirkung auf Adulte). In Anlagen, die nicht eingenetzt sind, ist die Bekämpfung noch zu früh. Die Bekämpfung erfolgt da erst später und auf die Nymphen.

Bio: Obstanlagen komplett einnetzen. Falls innerhalb der eingenetzten Anlage Wanzenbesatz vorhanden ist, evtl. Spinosad einsetzen (gemäss Allgemeinverfügung zugelassen, Wirkungsnachweis fehlt aber noch, mögliche Nützlingsbeeinträchtigung einkalkulieren). Detailinformationen auf [bioaktuell.ch](#) folgen nächstens.

Steinobst-Entwicklungsstadium

Entwicklungsstadium: Die Zwetschgen sind bereits im Stadium 71-73. Die Kirschen sind im Schorniggelstadium und der Rötelfruchtfall setzt ein; auch bei Aprikose und Pfirsich ist der Fruchtfall im Gang (vergl. auch [www.agrometeo.ch](#)).

Steinobst Krankheiten

**** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge**

Monilia, Schrotschuss, Bitterfäule, Sprühflecken

Situation

Infektionen finden vor allem bei feucht-warmer Witterung statt. Die vergangenen und angekündigten Niederschläge können an jungen Blättern noch zu Infektionen führen. Bitterfäulebekämpfung erfolgt ab Schorniggelstadium. Sprühflecken Hauptinfektionsgefahr ab zweite Maihälfte.

Der Witterungsschutz bei Kirschen kann jetzt montiert werden. Dadurch können Infektionen von Pilzkrankheiten massiv reduziert werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Ein Regendach/Witterungsschutz vermindert das Auftreten dieser Krankheiten. Für eine gute Durchlüftung lockere und schnellabtrocknende Bäume erziehen. Krankheiten wie Bitterfäule und Sprühflecken können je nach Sorte unterschiedlich stark auftreten.

PSM-Einsatz

IP:

Kontaktfungizide: Captan, Dithianon (beide keine Wirkung gegen Monilia)

Teilsystemische Fungizide: SDHI (z. B. Moon Privilege + Flint, Moon Sensation), Strobilurine (z.B.: Flint, Tega), SSH's in Mischung mit Captan oder Dithianon (z.B. Slick**)

Pro Parzelle und Jahr darf im Steinobst insgesamt nicht mehr als 1'680 g des Wirkstoffs Dithianon (Delan, Atollan, Legan, Rucolan) pro ha angewendet werden.

Bio: Bei überdachten Kulturen keine Regulierung mehr notwendig. Offene Kulturen: Bei Zwetschgen und Kirschen bei Schadensgefahr (Vorjahresbefall, erste Symptome vorhanden) vor Niederschlägen nochmals Myco-Sin (8 kg) oder Kupfer (0.5 kg) einsetzen; beide Produkte in Kombination mit Netzschwefel (3 kg). In Lagen oder bei Sorten mit einem Befallsrisiko für Bitterfäule Kupfer bevorzugen, da eine gute Teilwirkung vorhanden ist. Bei anhaltend feuchter Witterung Kupferbehandlungen (ohne Schwefelzusatz, da fleckenbildend) bis 3 Wochen vor der Ernte wiederholen. Maximal erlaubter Gesamtkupfereintrag von 4 kg/ha beachten.

Pseudomonas (Bakterienbrand)

Situation

Pseudomonasbefall wurde nur vereinzelt beobachtet. Jetzige Witterungsbedingungen sind allerdings günstig für die Vermehrung der Pseudomonas Bakterien.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

Leider gibt es keine kurzfristigen und kurativen Massnahmen. Befallene Triebe bis auf einen gesunden Austrieb zurückschneiden. Der Witterungsschutz während der Blütezeit bei Kirschen hilft stark Neuinfektionen vorzubeugen.

PSM-Einsatz

IP + Bio: Myco-Sin (Tonerdepräparat) 0.5 % (8 kg/ha) oder Kupfer (0.5 kg/ha) plus Netzschwefel 0.3 % (4.8 kg/ha) gegen den Schrotschuss eingesetzt hat Nebenwirkung (Teilwirkung) auf Pseudomonas. Myco-Sin nur mit Schwefel mischbar.

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft. ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge

Blattläuse

Situation

Blattläuse sind aktiv und wurden an vielen Standorten bereits bekämpft. Der Druck und z.T. der Befall ist allgemein gross. In späten Lagen erfolgt eine allfällige Bekämpfung noch im Schorniggestadium. Bei den Zwetschgen beginnt die grüne Zwetschgenblattlaus mit dem Abwandern.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Schadenschwelle der Schwarzen Kirschenblattlaus: 5% befallene Triebe.

Für die Grüne Zwetschgenblattlaus liegt die Schadenschwelle nach der Blüte bei 3-10% befallene Triebe.

PSM-Einsatz

IP:

Kirschen: Spirotetramat (Movento SC), Pirimicarb */**, Teppeki*, Neonicotinoide werden vorteilhaft erst für die Kirschenfliegenbekämpfung eingesetzt (z.B. Gazelle SG, Alanto**)

IP + Bio: Bei Kirschen NeemAzal-T/S mit 0.3 % (4.8 l/ha) einsetzen. Bei jungen Kirschenbäume sollte bei hohem Blattlausbesatz (visuelle Kontrolle) wegen der zu langsamen Wirkung von NeemAzal-T/S 2-3 Tage nach der Neembehandlung evtl. zusätzlich mit Pyrethrum* + Kaliseife behandelt werden. Gute Benetzung aller Pflanzenteile (inkl. evtl. Wurzelausschlägen) ist für Bekämpfungserfolg entscheidend!

Kirschenfliege

Situation

Die ersten Weibchen treten in mittelspäten Lagen in wenigen Tagen auf. Für die Überwachung die Gelbfallen montieren.

Pflaumenwickler

Situation

Der Flug der ersten Generation ist im Gang und der Larvenschlupf der ersten Generation hat begonnen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Ein Befall der ersten Generation kann in der Regel vernachlässigt werden. In Anlagen wo auf Verwirrungstechnik umgestellt wird, kann eine Unterstützungsbehandlung auf die erste Generation im IP in Erwägung gezogen werden. Dispenser für die Verwirrungstechnik sollten aufgehängt sein.

PSM-Einsatz

IP: Nur in Ausnahmefällen bei Beginn Larvenschlupf erste Generation ca. Anfang zweite Woche Mai Alanto** oder nur in Obstanlagen gemäss landw. Begriffsverordnung Emamectinbenzoat* (Affirm*).

Mit der Bekämpfung der zweiten Generation noch warten.

IP + Bio: Verwirrungstechnik mit Isomate-OFM Rosso sollte aufgehängt sein.

Rostmilben

Rostmilben können auf Zwetschgen bis im Sommer stärkere Populationen aufbauen. Mit drei bis vier Schwefelzugaben von 3-4 kg/ha ab Blühbeginn bis Juni werden Rostmilbenpopulationen tief gehalten.

Kirschessigfliege

Situation

In Zwetschgen- und Kirschenkulturen vereinzelt Fallenfänge. Aus der Produktion wurden auch schon starke Fallenfänge gemeldet. Zur Früherkennung der KEF am Rand der Kulturen oder im angrenzenden Umland (z.B. in Hecken) mehrere Becherfallen oder vergleichbare Modelle in Schattenpartien montieren und wöchentlich kontrollieren. Nach Netzschliessung auch innerhalb des Netzes. Ab Ende Blüte (sobald das Insektennetz geschlossen ist) zusätzliche Überwachung innerhalb der Kultur.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Seitliche Insektenschutznetze sofort nach der Blüte schliessen und bis zur Ernte konsequent geschlossen halten.

Die Agroscope Merkblätter zur KEF im Steinobst wurden aktualisiert und sind jetzt [online](#). Die Notfallzulassung kann [hier](#) heruntergeladen werden.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Quellenangaben: Agroscope, Infoveranstaltungen Agroscope, Pflanzenschutzmitteilungen und -empfehlungen Agroscope, Agrometeo, BLW Pflanzenschutzmittelverzeichnis

Links

- [Pflanzenschutzempfehlungen und Pflanzenschutzmittel](#)
- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)

Weitere Informationen

- **Chemische Fruchtausdünnung, Blattdünger**
Mehr zum Thema **Fruchtausdünnung** kann bei den Fachkollegen aus dem Kanton Aargau [heruntergeladen](#) werden.

Termine

- **Abgesagt: Breitenhoftagung in Wintersingen BL Sonntag 23. Mai 2020, 9.30 Uhr.** Aufgrund der geltenden Corona-Massnahmen wurde die Veranstaltung abgesagt.

Hinweise der Redaktion

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die "[Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau](#)" und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkbücher](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [Sopra](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.